

- Der Ausstieg aus der Atomenergie ist noch nicht geschafft
- „Standortsuche für ein Atommüll-Lager“ , Vortrag mit Jochen Stay
- Mitgliederversammlung 2020
- Warum es wichtig ist zu handeln: „Der Weltuntergang“ von Franz Hohler

## Der Ausstieg aus der Atomenergie ist noch nicht geschafft

### Wichtige Entwicklungen in diesem Jahr

Erfolge, aber auch besorgniserregende neue Entwicklungen sind dieses Jahr im Bezug auf die Atomkraft zu verzeichnen. Das Aus für das Atomkraftwerk (AKW) Fessenheim ist ein großer Erfolg des Jahrzehnte andauernden Protestes der Anti-AKW Bewegung, deren Teil auch die BUO ist.

Der Abbau des Meilers wird noch 20 Jahre dauern. Als gefährlich erweist sich noch das Abklingbecken für abgebrannte Brennstäbe. Dieses Abklingbecken lagert in einem riesigen Behälter außerhalb der Reaktorkuppel, wodurch für die nächsten 3 Jahre ein großes Gefahrenpotential besteht, da die hochradioaktiven Brennstäbe nicht durch größere Einwirkungen von außen geschützt sind.<sup>1</sup>

Aber nicht nur Frankreich, auch die Schweiz hat uralte AKWs. Bessau hat den ältesten Atommeiler der Welt und macht öfter

mit Störfällen von sich Reden. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein forderte deshalb am 20. Oktober seine sofortige Stilllegung. Als ob dies nicht genug Probleme bereitet, will die Schweiz auch ein Endlager für hochradioaktiven Müll bei Benken, nahe Schaffhausen bauen.<sup>2</sup>

Wir haben in Offenburg zusammen mit der DVK-VK Unterschriften für die Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen (ICAN) gesammelt. Dabei sollte Offenburg, wie viele Städte in der Umgebung, sich dafür einsetzen, dass Deutschland den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet. Leider hat dies der Offenburger Gemeinderat mit 18 zu 18 Stimmen abgelehnt.<sup>3</sup> Der Atomsperrvertrag wurde inzwischen von 50 Staaten ratifiziert und hat somit international mehr Gewicht. Die Atomlobby schläft aber nicht. Auf allen Ebenen versucht sie sich mit windigen Argumenten

durchzusetzen. So ist nach Ansicht des Chefs der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), die die Förderung der Atomenergie in ihren Statuten verankert hat, Rafael Grossi das Erreichen der Klimaziele ohne Atomkraft praktisch ausgeschlossen.<sup>4</sup>

Dazu ist zu bemerken. Jede Form der Energiegewinnung erzeugt im Nebeneffekt Treibhausgas-Emissionen. Davon sind erneuerbare Energien nicht ausgenommen. Betrachtet man ihren ganzen Lebenszyklus, betrifft dies vor allem die Rohstoffgewinnung und die Anlageproduktion, aber auch die Stilllegung.

Bei Atomkraftwerken verhält es sich ähnlich. Nur sind die verursachten CO<sub>2</sub> Emissionen höher als bei Windparks, Wasserkraft und auch Solarenergie. Das ganze Ausmaß des Klimaschadens (Strahlung, Krankheiten, Überhitzung der

Flüsse im Sommer und die Entsorgung des hoch verstrahlten Atommülls mit einer Lagerung von 1 Million Jahre ) ist heute noch gar nicht absehbar.<sup>5</sup>

Die polnische Regierung will sich jedoch die Argumente der IAEA zu Nutze machen und plant 35 Milliarden Euros bis 2040 in die Kernkraft zu investieren. Sie möchte 6 neue Atomkraftwerke bauen und hat schon einen entsprechenden Rahmenvertrag über die nukleare Zusammenarbeit zwischen Polen und den USA bereits am 19. Oktober unterzeichnet. Das perfide an dem polnischen Plan ist, dass die Hälfte dieser Kosten der Europäischen Union aufgehalst

werden soll. Wenn die Pläne der polnischen Regierung Erfolg hätten, würde aus einem Green Deal ein Atomdeal. Und wir als Steuerzahler müssten dafür zahlen.<sup>6</sup>

Aber auch in anderen Weltgegenden sieht es nicht gut aus. Jetzt plant die japanische Regierung die ungeheuren hoch kontaminierten Wassermassen, die für die Kühlung der Atomkerne des zerstörten Atomparks von Fukushima notwendig sind zu verdünnen und ins Meer zu leiten.<sup>7</sup> Schon im Dezember 2018 waren es 600 000 Tonnen, inzwischen könnte eine Million Tonnen verstrahltes Wasser erreicht sein.<sup>8</sup>

Auch hier zeigt sich die Kehrseite der so genannten Freihandelsabkommen. Durch Jefta, das Handelsabkommen mit Japan werden wir auch vermehrt mit japanischen Fischerzeugnissen in Berührung kommen. Ob dieser dann kontaminiert ist wird der Endverbraucher nicht feststellen können.

Wie Ihr seht, bleiben wir am Ball. Deshalb gleich ein Hinweis auf eine Veranstaltung der BUO mit der Volkshochschule:

Am 25.03.20 wird „ausgestrahlt“ in der VHS oder online zur Atomkraft referieren.

*Kurt Kutz*

**Quellen:**

1: OT 07.11.20

2: Bürgerinitiative KLAR

Kein Leben mit atomaren Risiken

3: OT 09.10.20

4: OT 27.10.20

5: ausgestrahlt: Irrweg in der Klimakrise

Seite 22

6: jungeWelt 04.11.20

7: jungeWelt 11.09.2019

8: jungeWelt 05.12.2018

## Veranstaltungshinweis

### "Standortsuche für ein Atommüll-Lager"

Vortrag am 25.03.2021, 19:00 Uhr in der VHS Offenburg, Saal 102

Referent: Jochen Stay, ausgestrahlt

Veranstalter: BUO

Falls der Vortrag nicht in der VHS stattfinden kann, wird er als online-Veranstaltung durchgeführt.



2017 hat der Bundestag das Standortauswahlgesetz verabschiedet. Seitdem läuft die deutschlandweite Suche nach dem Atommüll-Lager für hochradioaktive Abfälle. .ausgestrahlt hat das Auswahlverfahren auf den Prüfstand gestellt und zeigt gravierende Mängel auf: darunter fehlende Mitbestimmungsrechte für Betroffene, wissenschaftliche Unschärfe, dehnbare Entscheidungskriterien und ein viel zu eng angelegter Zeitrahmen. Dieses Verfahren führt nicht zu einem geeigneten Atommüll-Lager, sondern in Konflikte mit der Bevölkerung an den potenziell betroffenen Standorten.

**Der Vortrag** zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. Er beleuchtet den Suchprozess kritisch und macht dabei deutlich, warum hinter der vom Gesetzgeber versprochenen

Öffentlichkeitsbeteiligung nicht mehr steckt als eine groß angelegte PR-Kampagne. Im Anschluss an den Vortrag bietet sich Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

## Mitgliederversammlung 2020

In der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte Angelika Gold, Vorsitzende des Vereins, auf arbeitsreiche Monate mit vielen Aktivitäten zurückblicken. Neben den langfristigen Projekten, vor allem im Bereich des Natur- und Artenschutzes, war es angebracht, auch auf aktuelle lokale Themen einzugehen. An dieser Stelle sei die Bewerbung der Stadt Offenburg für die Ausrichtung einer Landesgartenschau 2032 oder 2034 genannt. Sehr blumig und verklärend wirbt die Stadt mit ökologischen Verbesserungen. Dass mit diesem Projekt eine weitere Versiegelung der Landschaft durch Bau eines neuen Stadions einhergeht und landwirtschaftliche Anbauflächen und Schrebergärten verloren gehen, muss nachdenklich machen. Und die Kinzig als zentrales Element soll erlebbar und neben anderen Attraktionen zum Publikumsmagnet werden – mit allen negativen Folgen, die damit verbunden sein werden. Wir haben kritisch Position bezogen.

Daneben wurden mehrere Veranstaltungen und Stände durchgeführt und Kontakte zu anderen aktiven Gruppen in Offenburg gepflegt. Angelika wurde von Kurt Kutz unterstützt. Sie dankte allen, Mitgliedern und Freunden der BUO, die uns bei unseren Aktionen und Arbeitseinsätzen tatkräftig zur Seite standen oder in anderer Form unterstützten.

Bei den diesjährigen Vorstandswahlen wurden Angelika Gold (Vorsitzende), Kurt Kutz (Vertreter), Frank Lasch (Kassenwart) gewählt. Beirat wurde Reinhard Gold. R.Gold

---

*Der Vorstand der BUO  
wünscht allen Mitglieder und Freunden der BUO  
besinnliche Feiertage  
und für das kommende Jahr  
alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.*



## Warum es wichtig ist zu handeln

### Franz Hohler (1974): *Der Weltuntergang*

Der Weltuntergang  
meine Damen und Herren  
wird nach dem, was man heute so weiß  
etwa folgendermaßen vor sich gehn:

Am Anfang wird auf einer ziemlich kleinen Insel  
im südlichen Pazifik  
ein Käfer verschwinden  
ein unangenehmer und  
alle werden sagen  
Gott sei Dank ist dieser Käfer endlich weg  
dieses widerliche Jucken, das er brachte  
und er war immer voller Dreck.

Wenig später werden die Bewohner dieser Insel  
merken  
dass am Morgen früh  
wenn die Vögel singen  
eine Stimme fehlt  
eine hohe, eher schrille  
wie das Zirpen einer Grille  
die Stimme jenes Vogels, dessen Nahrung, es ist klar  
der kleine, dreckige Käfer war.

Wenig später werden die Fischer dieser Insel  
bemerken  
dass in ihren Netzen  
eine Sorte fehlt  
jene kleine, aber ganz besonders zarte, die -  
hier muss ich unterbrechen und erwähnen  
dass der Vogel mit der eher schrillen Stimme  
die Gewohnheit hat oder gehabt haben wird  
in einer langen Schlaufe auf das Meer hinaus zu  
kehren  
und während dieses Fluges seinen Kot zu entleeren  
und für die kleine, aber ganz besonders zarte Sorte  
Fisch war dieser Kot  
das tägliche Brot.

Wenig später werden die Bewohner des Kontinents  
in dessen Nähe die ziemlich kleine Insel im Pazifik  
liegt bemerken,  
dass sich überall  
an den Bäumen, auf den Gräsern, an den Klinken  
ihrer Türen  
auf dem Essen, an den Kleidern, auf der Haut und in  
den Haaren  
winzige schwarze Insekten versammeln  
die sie niemals gesehen

und sie werden's nicht verstehen  
denn sie können ja nicht wissen  
dass die kleine, aber ganz besonders zarte Sorte  
Fisch  
die Nahrung eines größern, gar nicht zarten Fisches  
war  
welcher seinerseits nun einfach eine andre Sorte  
jagte  
einen kleinen, gelben Stichling vom selben Maß  
der vor allem diese schwarzen Insekten fraß.

Wenig später werden die Bewohner Europas  
also wir  
merken, dass die Eierpreise steigen  
und zwar gewaltig  
und die Hühnerfarmbesitzer werden sagen  
dass der Mais  
aus dem ein Großteil des Futters für die Hühner  
besteht  
vom Kontinent in dessen Nähe die ziemlich kleine  
Insel im Pazifik liegt  
plötzlich nicht mehr zu kriegen sei  
wegen irgendeiner Plage von Insekten  
die man mit Giften erfolgreich abgefangen  
nur leider sei dabei auch der Mais draufgegangen.

Wenig später  
jetzt geht es immer schneller  
kommt überhaupt kein Huhn mehr auf den Teller.  
Auf der Suche nach Ersatz für den Mais im  
Hühnerfutter  
hat man den Anteil an Fischmehl verdoppelt  
doch jeder Fisch hat heutzutage halt  
seinen ganz bestimmten Quecksilbergehalt  
bis jetzt war er tief genug, um niemand zu verderben  
doch nun geht's an ein weltweites Hühnersterben.

Wenig später  
werden die Bewohner jener ziemlich kleinen Insel im  
südlichen Pazifik  
erschreckt vom Ufer in die Häuser rennen  
weil sie das, was sie gesehen haben, absolut nicht  
kennen. Die Flut hat heute  
und dazu muss man bemerken  
der Himmel war blau und Wind gab es keinen  
und der Wellengang war niedrig wie stets bei  
schönem Wetter  
und trotzdem lagen heute Nachmittag  
die Ufer der Insel unter Wasser

und natürlich wusste niemand  
dass am selben Tag auf der ganzen Welt  
die Leute von den Ufern in die Häuser rannten  
und die Steigung des Meeres beim Namen nannten.

Wenig später  
werden die Bewohner jener ziemlich kleinen Insel im  
südlichen Pazifik  
von den Dächern ihrer Häuser in die Fischerboote  
steigen  
um in Richtung jenes Kontinents zu fahren  
wo seinerzeit die Sache mit dem Mais passierte.  
Doch auch dort ist das Meer schon meterhoch  
gestiegen  
und die Städte an der Küste und die Häfen, die liegen  
schon tief unter Wasser  
denn die Sache ist die  
man musste das gesamte Federvieh  
also sechs Milliarden Stück  
vergiftet wie es war  
verbrennen  
und der Kohlenstaub, der davon entstand  
gab der Atmosphäre  
durch Wärme und Verbrennung schon bis anhin  
strapaziert  
den Rest.  
Sie ließ das Sonnenlicht wie bisher herein  
ABER NICHT MEHR HINAUS  
wodurch sich die Luft dermaßen erwärmte  
dass das Eis an den Polen zu schmelzen begann  
die Kälte kam zum Erliegen  
und die Meere stiegen.

Wenig später werden die Leute  
die mittlerweile in die Berge flohen  
hinter den Gipfeln  
weit am Horizont  
ein seltsam fahles Licht erblicken  
und sie wissen nicht, was sie denken sollen  
denn man hört dazu ein leises Grollen  
und wenn einer der Älten jetzt vermutet  
dass nun der Kampf der Großen beginnt  
um den letzten verbleibenden Raum für ihre Völker  
da fragt ein anderer voller Bitterkeit  
wie um Himmels willen kam es soweit.

Tja, meine Damen und Herren  
das Meer ist gestiegen weil die Luft sich erwärmte  
die Luft hat sich erwärmt, weil die Hühner  
verbrannten  
die Hühner verbrannten, weil sie Quecksilber hatten  
Quecksilber hatten sie weil Fisch gefüttert wurde  
Fisch hat man gefüttert, weil der Mais nicht mehr  
kam  
der Mais kam nicht mehr, weil man Gift benutzte  
das Gift musste her, weil die Insekten kamen  
die Insekten kamen, weil ein Fisch sie nicht mehr  
fraß  
der Fisch fraß sie nicht, weil er gefressen wurde  
gefressen wurde er, weil ein anderer kreperte  
der andere kreperte, weil ein Vogel nicht mehr flog  
der Vogel flog nicht mehr, weil ein Käfer verschwand  
dieser dreckige Käfer, der am Anfang stand.

Bleibt die Frage  
stellen Sie sie unumwunden  
warum ist denn dieser Käfer verschwunden?

Das, meine Damen und Herren  
ist leider noch nicht richtig geklärt  
ich glaube aber fast, er hat sich falsch ernährt.  
Statt Gräser zu fressen, fraß er Gräser mit Öl  
statt Blätter zu fressen, fraß er Blätter mit Ruß  
statt Wasser zu trinken, trank er Wasser mit  
Schwefel  
so treibt man auf die Dauer an sich selber eben  
Frevel.

Bleibe noch die Frage  
ich stell' mich schon drauf ein  
wann wird das sein?

Da kratzen sich die Wissenschaftler meistens in den  
Haaren  
sie sagen in zehn, in zwanzig Jahren,  
in fünfzig vielleicht oder auch erst in hundert  
ich selber habe mich anders besonnen  
ich bin sicher  
der Weltuntergang, meine Damen und Herren  
hat  
schon  
begonnen.

Link zum Weltuntergang: <https://www.youtube.com/watch?v=6NryC0Yko50>